



EHB

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

BLICK IN DIE ZUKUNFT WELCHE KOMPETENZEN SIND GEFRAGT?

Serge Chobaz / Barbara Petrini

November 2016

Allrounder/in versus Spezialist/in?

- **Allrounder/in:** wendige, vielseitig interessierte Person, die **Kenntnisse** und **Fähigkeiten** auf zahlreichen Gebieten besitzt und anwendet
- **Spezialist/in:** jemand, der auf einem bestimmten Fachgebiet über besondere **Kenntnisse**, **Fähigkeiten** verfügt

Berufsentwicklung



Vorgehen Zukunftsworkshop

1. Schritt: Faktoren definieren

z.B. wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung

Sinken der Löhne

vermehrte Konkurrenz durch Unternehmen aus dem Ausland

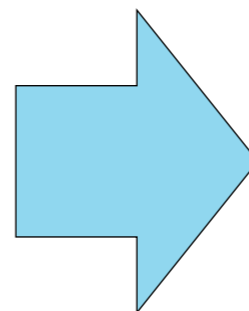
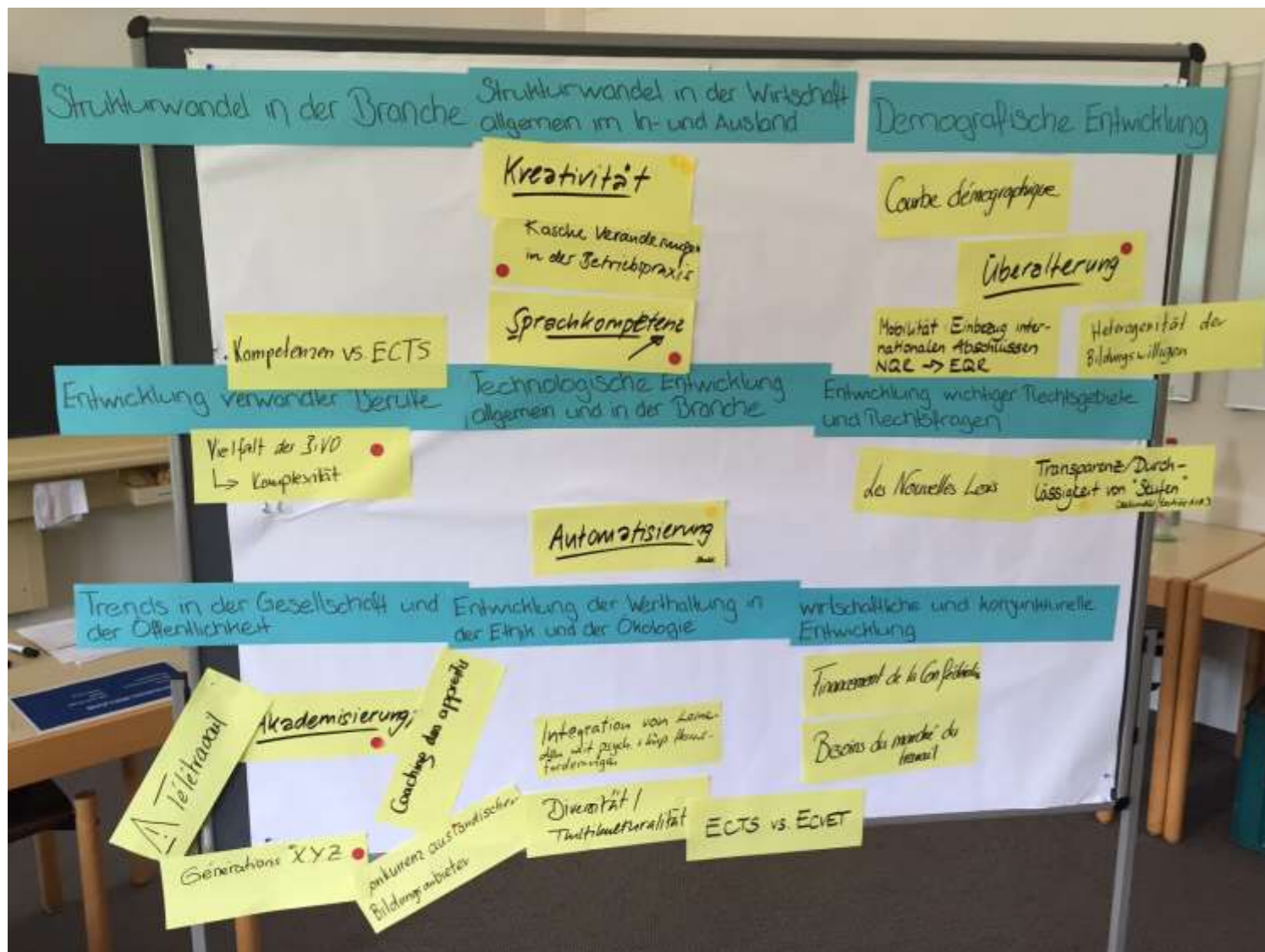
Technologische Entwicklung

vermehrter Einsatz von Smartphones

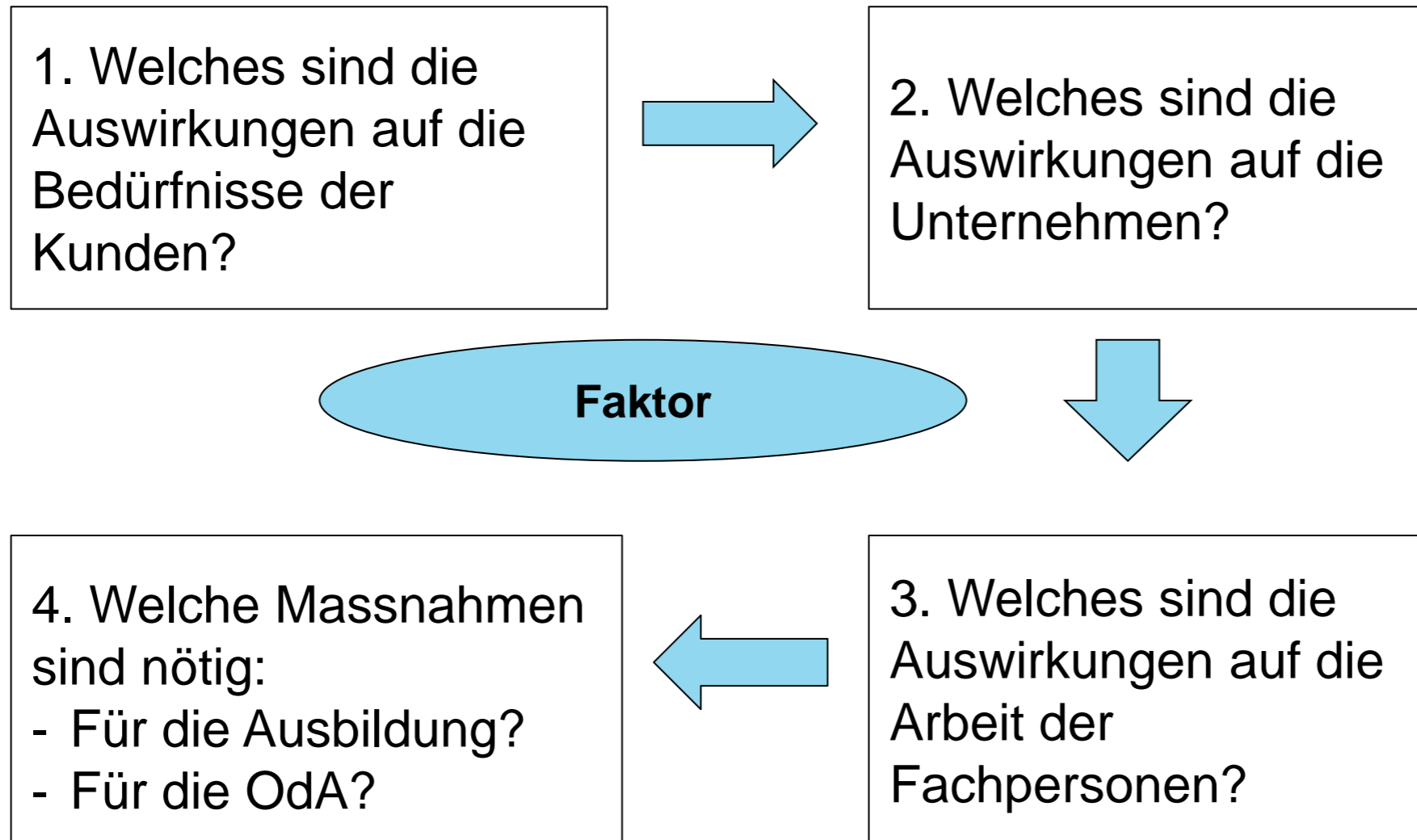
Computerprogramme zur Vereinfachung der Abläufe

2. Schritt: Faktoren beschreiben

Einblick in einen Zukunftsworkshop



Faktoren beschreiben



Bsp. Wildhüter/in BP

Faktoren	Auswirkungen auf die Kunden Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	Auswirkungen auf die Unternehmen Auswirkungen auf die kantonale Amtsstelle	Auswirkungen auf die Arbeit eines Wildhüters/ einer Wildhüterin	Mögliche Massnahmen für die Ausbildung
6. Einstellung zur Jagd wird kritischer (3 Punkte)	<ul style="list-style-type: none"> Die Meinung der städtischen Bevölkerung kann mehr und oder weniger beeinflusst werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Information betreffend Wichtigkeit der Jagd zur Sicherstellung der Biodiversität. 	<ul style="list-style-type: none"> vermehrte „gute“ Information der Bevölkerung betreffend Jagd Augen und Ohren offen halten. 	<ul style="list-style-type: none"> gute Grundkenntnisse über die Wichtigkeit der Jagd wildbiologische Zusammenhänge argumentieren in einfacher / angemessener Sprache

Resultate aus Zukunftsworkshops

Feinwerkoptikerin :
(EFZ)

- *Normen und neue Technologien*
- *Umgang mit Stress*
- *Kommunikation und Teamfähigkeit*

Wildhüterin:
(BP)

- *wildbiologische Zusammenhänge*
- *mit belastenden Situationen umgehen können*
- *argumentieren in angemessener Sprache*

ICT Security Expertin:
(HFP)

- *Security by Design*
- *verstärkter Fokus auf soziale Kompetenz*
- *Kommunikation*

Chancen und Grenzen dieser Methode

Chancen	Grenzen
<ul style="list-style-type: none">• Auseinandersetzung der Berufspersonen mit zukünftigen Entwicklungen• Frühzeitige Diskussion wichtiger Entwicklungen• Entwicklungen fassbar / sichtbar machen• Mögliche Folgen und Massnahmen für die Ausbildung definieren• Ausbildung auf Grund der vorgeschlagenen Massnahmen zukunftsorientiert gestalten	<ul style="list-style-type: none">• Zusammensetzung der Teilnehmenden im WS für die Qualität ausschlaggebend – nicht immer steuerbar• Nicht alle Entwicklungen und vor allem deren Geschwindigkeit sind abschätzbar• Für die Berufspersonen negative Folgen von Entwicklungen lassen sich durch geeignete Ausbildungsmassnahmen nicht immer abfedern

Resultate aus Zukunftsworkshops

Feinwerkoptikerin :
(EFZ)

- *Normen und neue Technologien*

- *Umgang mit Stress*

- *Kommunikation und Teamfähigkeit*

Wildhüterin:
(BP)

- *wildbiologische Zusammenhänge*

- *mit belastenden Situationen umgehen können*

- *argumentieren in angemessener Sprache*

ICT Security Expertin:
(HFP)

- *Security by Design*

- *verstärkter Fokus auf soziale Kompetenz*

- *Kommunikation*

Allrounder/in oder Spezialist/in?

Mögliche Antworten:

- Je nach Berufsfeld (Branchen) unterschiedlich
- Es braucht beides
- Je nach Stufe EBA, EFZ, BP, HFP, HF Studiengang

Oder sollte die Frage anders gestellt werden:

Über welche Kompetenzen müssen Berufsleute verfügen?

Merci für Ihre Aufmerksamkeit.

Barbara Petrini

Zentrum für Berufsentwicklung
Senior Projektverantwortliche

Tel +41 58 458 27 00
barbara.petrini(at)iffp.swiss

www.iffp.swiss

Serge Chobaz

Zentrum für Berufsentwicklung
Bereichsleiter

Tel. +41 58 458 22 00
serge.chobaz(at)iffp.swiss

www.iffp.swiss